

Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss	14.03.2012
--	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	116/2012-1
Stand	15.02.2012

Betreff Mitteilung betr. Prüfung der Einrichtung einer interkommunalen Vergabestelle

Sachverhalt

Der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss hatte in seiner Sitzung vom 25.01.2011 den Bürgermeister beauftragt, mit anderen Kommunen und dem Rhein-Sieg-Kreis Gespräche zur Einrichtung einer zentralen interkommunalen Vergabestelle zu führen (Vorlage 033/2011-1).

Die Frage der Einrichtung einer zentralen interkommunalen Vergabestelle war Beratungsgegenstand im Arbeitskreis "Vergabe" des Rhein-Sieg-Kreises und seiner kreisangehörigen Kommunen. Nach verbreiteter Auffassung des Arbeitskreises wird in der Einrichtung einer interkommunalen Vergabestelle kein Vorteil gesehen.

Stattdessen empfiehlt der Arbeitskreis den Ausbau des interkommunalen Austausches sowie die Nutzung elektronischer Vergabepattformen.

Der Nordrhein-Westfälische Städte- und Gemeindebund bereitet die Gründung einer interkommunalen Verbrauchergenossenschaft vor. Ziel ist die Vereinbarung vorteilhafter Konditionen durch Bündelung der Nachfrage. Eine möglicher Beitritt der Stadt Bornheim wird geprüft.

Das Land Nordrhein-Westfalen stellt eine elektronische Vergabepattform bereit mit dem Ziel, Vergabestellen auf Landes- und kommunaler Ebene bei der Durchführung von Vergaben zu unterstützen. Diese Plattform (www.vergabe.nrw.de) wird verstärkt in Anspruch genommen.

Der Rhein-Sieg-Kreis bietet ebenfalls Dienstleistungen zur Unterstützung der kommunalen Vergabestellen an. So werden zum Beispiel Schulungen zu Rechtsänderungen angeboten.

Nach eingehender Prüfung stellt der Bürgermeister fest, dass

- sich die hausinterne zentrale Vergabestelle bewährt hat,
- die hausinterne zentrale Vergabestelle ausgebaut und optimiert wird,
- die Stadt Bornheim mit einer solchen zentralen Vergabestelle bereits eine Vorbildfunktion für andere Kommunen hat, die eine solche zum Teil erst aufbauen,
- der interkommunale Austausch ein wertvolles Instrument ist und deshalb weiter ausgebaut wird,
- Online-Plattformen zur Unterstützung von Vergabeverfahren verstärkt in Anspruch genommen werden.

Nach Auffassung des Bürgermeisters sind aus einer interkommunalen zentralen Vergabestelle keine Optimierungseffekte zu erwarten.